

Kontakt zum *NABU und LBV*

Naturschutzbund
Deutschland (NABU) e.V.
Charitéstraße 3
10117 Berlin
Tel. 030.28 49 84-0
Fax 030.28 49 84-2000
NABU@NABU.de
www.vogel-des-jahres.de

LBV
Landesbund für Vogelschutz
in Bayern e.V.
Eisvogelweg 1
91161 Hilpoltstein
Tel. 09174.47 75-0
Info@LBV.de
www.LBV.de

© NABU-Bundesverband • www.NABU.de • Art.-Nr. 1925 • Titelfoto: F. Möllers
Gefördert durch die Gregor-Louisoder-Umwelstiftung

„Gefährden Kormorane die *Berufsfischerei* in Deutschland?“

Die von Kormoranen an Flüssen
und Seen gefressenen Fische wie
Rotaugen, Brachse und Kaulbarsch
sind wirtschaftlich größtenteils un-
interessant.

Wie viele Fische dort leben und fi-
schereiwirtschaftlich genutzt wer-
den können, hängt weit mehr vom
Nährstoffgehalt des Wassers und der
damit verbundenen Menge an
Fischnahrung ab, als von der Zahl
der Kormorane.



linnea images/D. Nill

„Kann ein Teichwirt seine *Fischzucht* vor Kormoranen schützen?“

Ja. Zum Schutz von Fischteichen
eignen sich z.B. weitmaschige Draht-
überspannungen. Sie verhindern,
dass Kormorane dort landen. Denn
die Vögel brauchen zum Starten
eine Anlaufstrecke von etwa 12 Me-
tern. Auch akustisches Vertreiben
hat sich an Teichanlagen schon viel-
fach bewährt.



B. Deier



M. Delpho



Waldhäusl/PantherMedia/V. Böhme

„Müssen Kormorane durch *Abschüsse* reguliert werden?“

Nein, denn es macht keinen Sinn,
Kormorane zu bejagen. Fischen und
Fischern ginge es dadurch nicht
besser.

Heute wissen wir: Vögel aus be-
nachbarten Gebieten füllen solche
Lücken wieder auf, auch die Nach-
wuchsrates steigt. Und eine europa-
weite Ausrottungskampagne ist
weder ethisch vertretbar noch recht-
lich zulässig.



F. Möllers



Der **Kormoran**
Vogel des Jahres 2010

Fragen und Fakten





Der *Kormoran* – Fragen und Fakten

Kein Zweifel – Kormorane fressen Fische. Nur Fische.

Sind Kormorane deswegen dafür verantwortlich, wenn Fischereierträge zurückgehen?

Bedrohen Kormorane tatsächlich die Bestände heimischer Fischarten?

Dass dies so sei, wird tagein, tagaus behauptet. Lesen Sie hier die Fakten zu gängigen Behauptungen.



„Gibt es *zu viele* Kormorane?“

Kormorane waren von Fischern und Anglern beinahe ausgerottet, bis sie endlich unter Schutz gestellt wurden. Seitdem sind sie an viele Flüsse, Seen und Küsten zurückgekehrt. Und das ist gut so. Ihre Bestände entsprechen heute wieder dem vorhandenen Nahrungsangebot. Die Rückkehr des Kormorans ist auch eine Erfolgsgeschichte des Vogelschutzes.



„Gefährden Kormorane *das ökologische* Gleichgewicht?“

Flüsse, Bäche und Seen bieten unzähligen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum. Doch viele Gewässer werden heute stark vom Menschen geprägt und genutzt.

Das Resultat: Nur noch ein Fünftel gilt als naturnah. Welche Fische hier leben, beeinflusst damit in erster Linie der Mensch – nicht der Kormoran. Kormorane sind ein Bestandteil unserer Natur, kein Gefährdungsfaktor.



„Bedrohen Kormorane heimische *Fischarten*?“

In ausgeräumten, aufgestauten und erwärmten Gewässern sind viele Fischarten nicht mehr überlebensfähig. Zudem bringt der künstliche Besatz mit Fischen (Regenbogenforelle u.a.), die Angler gerne am Haken sehen, heimische Fischarten in Gefahr. Der Kormoran wird für solche Fehler und Missstände gerne zum Sündenbock gemacht.

